

WELTMEISTERLICH EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir sind Fußballweltmeister! War das spannend! Am Ende gewinnt die beste Mannschaft und nicht der beste Einzelspieler. Der, in Person von Argentinien's Lionel Messi, konnte sich über diese Auszeichnung in Form des goldenen Balls kaum freuen. Die deutsche Equipe hatte es geschafft, die Gefahr, die sonst von dem viermaligen Weltfußballer ausgeht, durch kollektives Abwehrverhalten zu neutralisieren.

Dabei spielte die deutsche Elf durchaus offensiv und überließ die Initiative nicht dem Gegner. Mit 70 % Ballbesitz hielt sie das Heft in der Hand. Jede Aktion folgte einer festgelegten Taktik. Risiken wurden kontrolliert in Kauf genommen, Chancen erarbeitet.

Wo einer den Ball verlor, sprang ein anderer ein, verhinderte den erfolgreichen Abschluss oder eroberte den Ball gar zurück. Fiel ein Spieler verletzungsbedingt aus, wurde er durch einen gleichwertigen Spieler ersetzt. Im Finanzjargon spricht man von einem ausgewogenen Portfolio exzellenter Assets, das Bundestrainer Löw da zusammengestellt hatte.

Überhaupt lässt sich vieles der weltmeisterlichen Taktik Löws auf die Kapitalanlage übertragen: Nicht die einzelne Anlage, der einzelne Super-Deal führt zum nachhaltigen Erfolg, sondern das fein justierte Zusammenspiel vieler ausgesuchter Anlagen gemäß einer festgelegten Strategie. Die Streuung der Anlagen über eine breite Basis ausgezeichneten Assets mit sich ergänzenden Eigenschaften sorgt für eine stabile Entwicklung und hohe Ausfallsicherheit des gesamten Portfolios. Eine ständige Kontrolle der Risiken und ein aktives Management des Portfolios beugen auch kleineren Verlusten vor.

Wenn Sie mehr über ein weltmeisterliches Portfolio und entsprechende Anlagemöglichkeiten erfahren möchten, sprechen Sie uns an und lassen Sie sich über PATIO Direkt Eins informieren.

Übrigens gab es auch hinsichtlich der Regeln einige bedeutende Neuerungen bei der Weltmeisterschaft in Brasilien: Erstmals wurde die Torlinientechnik eingesetzt – Kameras dokumentieren, ob der Ball wirklich in vollem Umfang die Torlinie passiert hat. Den leidigen Diskussionen und Schummeleien bei Freistößen beugt nun eine Rasierschaum-Linie vor. Und gelbe Karten werden nach dem Viertelfinale gelöscht. Mit neuen Regeln werden sich im Zuge der MiFID II-Umsetzung auch Vermögensverwalter und Kapitalanlageberater auseinandersetzen müssen. Ob die BaFin dabei hin und wieder die Augen verschließt, wie der eine oder andere Schiedsrichter bei der WM, bleibt abzuwarten. Mehr dazu finden Sie im Thema des Monats auf Seite 2.

Seien Sie willkommen zur 15. Ausgabe der PATIO Direkt News.

Willkommen in unserer Welt!

Ihr Thomas Esterl
Geschäftsführer
PATIO Direkt Emissionsgesellschaft



Editorial	S.1
Thema des Monats	S.2
Zinskommentar	S.2
Marktkommentar	S.3
News	S.3
PATIO Direkt Akademie	S.3
PATIO Direkt Check-In	S.4
Kontaktformular	S.4

PATIO Direkt Eins. Zinsstark bis zum Ziel. Die Kapitalanlage mit Treuebonus.

PATIO Direkt Eins ist maßgeschneidert für Anleger, die eine überdurchschnittliche, feste Verzinsung erzielen möchten. Denn nur so hat das Geld eine Chance auf stattdessen Wachstum trotz Inflation und Abgeltungsteuer. PATIO Direkt Eins ist die neue Zinsstärke für Mitdenker.

Die Quelle der Zinsstärke

Wie ist die Zinsstärke von PATIO Direkt Eins möglich? PATIO Direkt Eins ist unabhängig und hat Zugang zu herausragenden Vermögensverwaltern und Asset-Managern, denen anspruchsvolle Großanleger vertrauen. Mit ihnen investiert PATIO Direkt Eins und kann – dank hoher Erträge und einer schlanken Kostenstruktur – eine feste Verzinsung mit außergewöhnlichen Konditionen bieten.

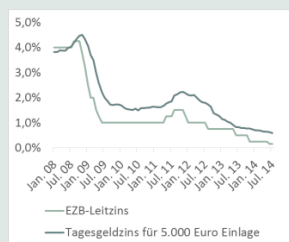
Sie haben Fragen zu PATIO Direkt Eins? Rufen Sie uns an.

Service-Telefon +49 30 20 64 66 73
(Festnetz Deutschland, normale Gesprächsgebühren)

DISCLAIMER

Diese Kundeninformation enthält nicht alle Angaben, die für eine Anlageentscheidung notwendig sind. Grundlage für die Investition ist ausschließlich das jeweilige Emissionsexposé mit den dort beschriebenen Chancen und Risiken, das bei der PATIO Direkt Emissionsgesellschaft mbH, Potsdamer Platz, Erna-Berger-Straße 1, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten wird.

EZB SORGT FÜR RUHE ZINSKOMMENTAR



Wenig überraschend belässt die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins im Euroraum auf dem Rekordtief von 0,15 % und den Strafzins für Bankeneinlagen bei -0,1 %. Experten erwarten erst wieder Maßnahmen der EZB, wenn die Wirkung der bisherigen Schritte sichtbar werde. Das könne bis zum Jahresende dauern. Im Juni verharrte die Inflation im Euroraum bei 0,5 % und liegt damit weit unter dem Zielwert der EZB von knapp unter 2,0 %.

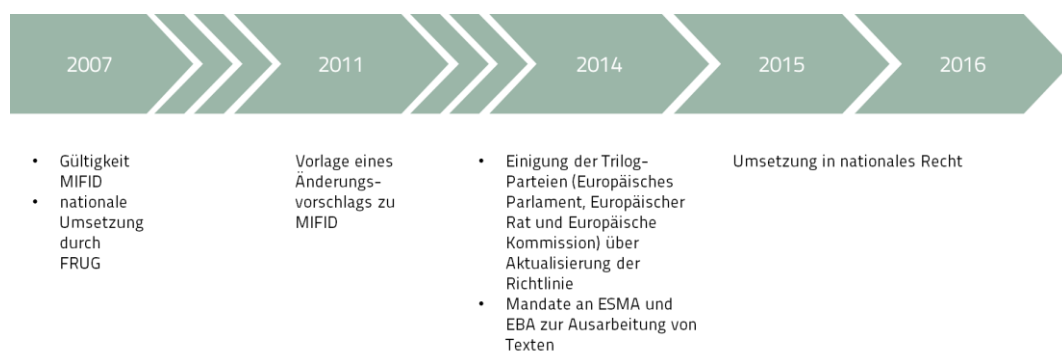
Überraschender ist die Absicht des EZB-Chefs Mario Draghi, die Frequenz der Entscheidungen zu senken und den Abstand zwischen den Sitzungen auf sechs Wochen auszuweiten. Damit will er Ruhe in die Märkte bringen. Denn mit jeder Sitzung würden Erwartungen des Handelns geweckt, die sich in so kurzer Zeit gar nicht erfüllen ließen.

An der Möglichkeit unkonventioneller Instrumente hält Draghi ausdrücklich fest. Besonders kreditwillige Banken und Sparkassen sollen zusätzliches Kapital erhalten. Draghi hatte bereits für September und Dezember zwei Geldspritzen über rund 400 Mrd. Euro angekündigt. Bis Mitte 2016 sollen sechs weitere solcher Maßnahmen folgen. Insgesamt will die EZB so den Märkten bis zu eine Billion Euro zur Verfügung stellen. Mittels sogenannter Langfristender könnten Finanzinstitute einzeln oder gemeinsam mit anderen Banken von der Liquidität profitieren.

Ausblick

Bis zum Jahresende dürften die Zinsen stabil bleiben. Überraschende Maßnahmen sind nicht zu erwarten. Die Absicht, die Abstände zwischen den Sitzungen zu erhöhen, zeugt vom Willen der EZB, Ruhe in den Markt zu bringen und der Konjunktur Zeit zur Entfaltung zu geben. Der Durchschnittszins auf eine Tagesgeldeinlage von EUR 5.000 bei einem Monat Laufzeit fiel im Juni weiter auf 0,58 % p.a., der höchste angebotene Zins blieb bei 1,34 % p.a.

MiFID II wirft ihre Schatten voraus



MIFID II – STATUS QUO THEMA DES MONATS

Sie ist wenig greifbar, noch etwas unscharf und dennoch für manche bedrohlich. Die Rede ist von MiFID II, der überarbeiteten Fassung der 2007 umgesetzten Finanzmarktrichtlinie „Markets in Financial Instruments Directive“ (MiFID). Die Umsetzung soll möglichst schnell erfolgen. Erwartet wird sie für 2015.

Doch noch immer ist vielen Marktteilnehmern unklar, ob und in welcher Weise Neuerungen ihr Geschäft betreffen und beeinträchtigen. MiFID II richtet sich in erster Linie an Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach § 32 KWG, aber auch an Vermittler unter einem entsprechenden Haftungsdach.

Neben neuen Regeln für Handelsplattformen, Over-the-Counter-Geschäfte (OTC) und den automatisierten Computerhandel (Hochfrequenzhandel) werden insbesondere neue Organisationspflichten für Vermögensverwalter eingeführt. Das beginnt auf der obersten Führungsebene.

Zwei Geschäftsleiter müssen ihre Qualifikationen detailliert nachweisen und auch für Aufsichtsräte muss sichergestellt sein, dass hinreichende personelle und zeitliche Ressourcen vorhanden sind. Die Zahl der erlaubten Aufsichtsratsmandate wird auf vier beschränkt. Führungspositionen müssen nach Alter, Geschlecht, Ausbildung, Beruf und Herkunft diversifiziert werden.

Bereits die erste Fassung der MiFID-Richtlinie sah weitreichende Dokumentationspflichten vor. Nach der neuen Fassung sollen nun auch Telefonate mit Kunden aufgezeichnet und elektronische Mitteilungen gespeichert werden, wenn es um den Handel für Kunden oder auf eigene Rechnung geht. Das bedeutet für viele Vermögensverwalter und Vermittler einen enormen zusätzlichen Aufwand für die IT und das Back Office.

Das zwischenzeitlich drohende grundsätzliche Provisionsverbot ist zwar bis auf Weiteres vom Tisch und aus dem MiFID II-Entwurf verschwunden, doch künftig dürfte es in der Anlageberatung und -vermittlung nur noch drei Welten geben:

1. Ausschließlichkeitsvertrieb durch angestellte Berater und Vermittler
2. Freie Makler und Berater auf Provisionsbasis
3. Unabhängige Finanzberater auf Honorarbasis

Variante 1 dürfte vor allem von großen Vermögensverwaltern praktiziert werden, die ihre verwalteten Vermögen von mehr als 500 Mio. Euro in großen Fonds zusammenschließen und über eine eigene Vertriebsorganisation verfügen.

Nicht angestellte Makler und Finanzberater, die Produkte mehrerer Anbieter vermitteln, dürfen sich künftig nicht mehr unabhängig nennen, wenn sie Provisionen beziehen. Diese müssen ohnehin offen gelegt werden.

Unabhängig dürfen sich künftig nur Finanzberater und Vermögensverwalter nennen, die die verwalteten Vermögen über diverse Finanzinstrumente und Emittenten streuen und keine engen Verbindungen zu den Anbietern unterhalten. Sie müssen ein eigenes, unabhängiges Research und Monitoring unterhalten und nachweisen, dass sie aus einem breiten Marktangebot den individuellen Kundenbedürfnissen entsprechende Produkte ausgewählt haben. Dabei dürfen sie keinerlei Zuwendungen von dritter Seite erhalten. Erlaubt ist also reines Honorargeschäft. Etablierte Family Offices und Vermögensverwalter erfüllen diese Voraussetzungen meist ohnehin schon.

Alles in allem dürfte die Umsetzung der MiFID II-Richtlinie in nationales Recht zu einer Konsolidierung in der Branche der Vermögensverwalter und Anlagevermittler führen.

Roger Gut, CEO der Invensys Asset Management SA



ROGER GUT IM INTERVIEW NEWS

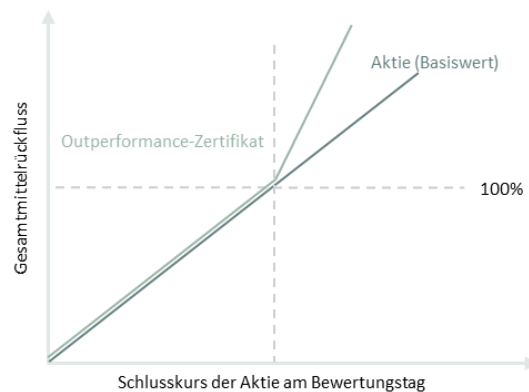
Roger Gut im Private Banking Magazin und Elitebrief zum Finanzplatz Schweiz

Anfang Mai 2014 fiel das Schweizer Bankgeheimnis in seiner bisherigen Form. Die Regierung unterschrieb die Erklärung des OECD-Ministerrates und sagte zu, beim automatischen Informationsaustausch in Steuerfragen (AIA) mitzuziehen. Die Umsetzung wird frühestens 2017 erfolgen können. Dennoch ist klar – die Schweiz will den Nimbus der Steueroase endgültig ablegen.

Warum die Schweiz trotzdem als Finanzplatz auch künftig eine wichtige Rolle spielen wird und was alles für sie spricht, erläutert der CEO der Invensys Asset Management SA, Roger Gut, im Interview mit dem Private Banking Magazin und in einem Fachbeitrag im Elitebrief: „Vermögensverwaltung hat in der Schweiz eine lange Tradition von mehr als 250 Jahren. Insbesondere in den letzten Jahrzehnten wurde eine enorme Kompetenz im Asset Management aufgebaut.“ Dabei zeigten beispielsweise die Entwicklung von Collateral Secured Instruments (COSI®) die besondere Innovationskraft. Die Schweiz bietet darüber hinaus ein besonders günstiges Umfeld für die Kapitalanlage. So sorgte der vom Euro unabhängige Schweizer Franken dafür, dass die Schweiz von der Eurokrise nicht direkt betroffen sei, und böte eine der wenigen verbliebenen Möglichkeiten zur Währungsdiversifikation. Aber auch die konsequente, auf Preisstabilität ausgerichtete Geldpolitik und die politische wie wirtschaftliche Unabhängigkeit und Stabilität der Schweiz sorgten für günstige Rahmenbedingungen.

Das vollständige Interview lesen Sie unter:
<https://www.private-banking-magazin.de/--1404297808/>

Auszahlungsprofil Outperformance-Zertifikat



OUTPERFORMANCE-ZERTIFIKATE PATIO DIREKT AKADEMIE

Outperformance-Zertifikate bieten eine gute Möglichkeit, überproportional an der Steigerung des Basiswertes in einem positiven Marktumfeld zu partizipieren.

Funktionsweise

Ein Outperformance-Zertifikat ermöglicht die überproportionale Partizipation an einer Steigerung des Basiswertes durch einen definierten Hebel. Steigt der Kurs des Basiswertes bis zum Stichtag über den Ausgangswert, erhält der Anleger den um die Partizipationsrate multiplizierten Gewinn. Fällt der Basiswert, partizipiert der Anleger eins zu eins am Verlust. Vorsicht ist geboten, wenn der Basiswert zum Kaufzeitpunkt bereits deutlich über dem festgelegten Ausgangswert liegt. Dann sind auch überproportionale Verluste möglich. Im Normalfall entspricht das Risiko jedoch dem des Direktinvestments. Damit ist das Outperformance-Zertifikat gegenüber Knock Out-Zertifikaten oder Call-Optionen, die jeweils wertlos verfallen können, im Vorteil.

Technisch wird ein Outperformance-Zertifikat durch den Kauf einer Kauf-Option mit einem Basispreis von Null und einer Kauf-Option mit einem Basispreis in Höhe des Ausgangswertes konstruiert.

Anlagestrategie

Outperformance-Zertifikate empfehlen sich für Anleger mit einer klar positiven Markterwartung. In einer Hausse sind sie dem Direktinvestment in den Basiswert bei gleichem Risiko überlegen.

Rendite

Die erwartete Rendite entspricht bei einer positiven Kursentwicklung der mit der Partizipationsrate multiplizierten Rendite des Basiswertes. An Verlusten partizipiert der Anleger direkt.

GLOBALES WACHSTUM MARKTKOMMENTAR



Im Juni verbesserte sich das Weltwirtschaftswachstum deutlich. Insbesondere die Produktion in Asien lieferte erfreuliche Zahlen. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) des verarbeitenden Gewerbes in China stieg im Juni leicht auf 51,0 ausgehend von 50,8 im Mai. Damit erreichte der Index ein Siebenmonatshoch und dokumentierte den vierten Monat in Folge eine leichte Verbesserung der Industrieproduktion in China. Auch in Japan kletterte der PMI im Juni auf 51,5 Punkte und neutralisierte damit den negativen Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung, die im April und Mai eine Belastung dargestellt hatte.

Die USA bleiben auf Kurs, hier ist der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Juni nur minimal auf 55,3 zurückgegangen, was weiterhin für eine solide wirtschaftliche Expansion steht.

Im Gegensatz dazu verlangsamte sich die Konjunktur in der Eurozone ein wenig. So verzeichnete der Industrie-PMI für die Euroländer den zweiten Rückgang in Folge auf nunmehr 51,8 Punkte. Zuvor hatte bereits der EU-Geschäftsklimaindex wie auch der deutsche Ifo-Index nachgelassen. Frankreich ist der grösste Verlierer und weist mit 48,2 Punkten ein negatives Wachstum aus. Auch in Italien und den Niederlanden verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum, beide Länder blieben jedoch mit 52,3 respektive 52,6 Punkten im positiven Bereich. Auf dem Vormarsch ist hingegen Spanien mit einem Anstieg von 52,9 auf 54,6 Punkte, was dem höchsten Niveau seit der Krise 2007 entspricht. Auch der Beschäftigungsindex zeigt hier steil nach oben.

Die an die Eurozone angrenzenden Volkswirtschaften wachsen ebenfalls. Grossbritannien boomt, und sowohl Schweden als auch die Schweiz zeigen mit einem PMI von 54,0 respektive 54,8 Punkten ein stabiles Wachstum.

Ihr Roger Gut
Chairman of the Board
Invensys Asset Management SA

IMPRESSUM

Service-Hotline

Service-Telefon +49 30 20 64 66 73

Unternehmensanschrift

PATIO Direkt
Emissionsgesellschaft mbH
Potsdamer Platz
Erna-Berger-Straße 1
10117 Berlin

Telefon +49 30 20 62 18 63
Telefax +49 30 20 62 18 64
E-Mail info@patio-direkt.de
Internet www.patio-direkt.de

Sitz der Gesellschaft: Berlin
Geschäftsführer: Thomas Esterl

Verantwortlicher i.S.d. § 55 Abs. 2
RStV: Thomas Esterl

Handelsregister: Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
HRB 145368 B

Erlaubnis nach § 34c GewO/ § 16
MaBV, Aufsichtsbehörde: Stadt
Berlin, Bezirksamt Mitte von Berlin,
Abteilung Wirtschaft und Immobilien,
Ordnungs- & Gewerbeamt,
Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin

Mitglied der Industrie- und Handelskammer Berlin, Fasanenstr. 85,
10623 Berlin

Alle Rechte vorbehalten. Das Newsletter-Abonnement ist für Sie völlig kostenlos und unverbindlich. Alle redaktionellen Informationen in diesem Newsletter sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden. Weiterhin ist der Herausgeber nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden. Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Dieser Newsletter ist Freeware und darf – unverändert, ohne Kürzungen und inklusive dieses Impressums – weitergegeben und dupliziert werden.

Das Zitieren, auch auszugsweise, ist nur unter der Quellenangabe www.patio-direkt.de erlaubt.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/-innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Redaktion dieses Newsletters unter der E-Mail-Adresse: medien@patio-direkt.de

Falls Sie sich wieder abmelden möchten, Ihre E-Mail-Adresse ummelden möchten oder Sie unwissentlich von einem Dritten angemeldet worden sind, senden Sie bitte eine E-Mail an: info@patio-direkt.de

Seite 4 von 4



PATIO DIREKT CHECK-IN ZERTIFIZIERUNG

Aktuelle PATIO Direkt Eins-Zertifizierungen in den Monaten Juli bis September 2014 in Berlin.

25.07.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

29.08.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

Es finden parallel deutschlandweit Zertifizierungen statt. Gern informieren wir Sie!

12.09.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

26.09.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

Anfrage | Kontakt per Fax oder per E-Mail

+49 30 20 64 66 74
service@patio-direkt.de

Ich wünsche weitere Informationen zu den nachfolgenden Themen:

- Unser Angebot: PATIO Direkt Eins
- PATIO Direkt – So werden Sie Kunde
- PATIO Direkt – So werden Sie zertifizierter Partner
- PATIO Direkt Eins-Zertifizierung
-

Ich bitte um eine Kontaktaufnahme wie folgt:

- Telefon Fax
- E-Mail Post

Vorname, Zuname

Firmierung (Vollständiger Firmenname inkl. Rechtsform)

Position, Abteilung

Eingetragene Anschrift (Straße, PLZ, Ort)

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift